

WIR WOLLEN NOCH MEHR HENRYS HABEN

Wichtige Weichenstellungen bei der Delegiertenversammlung des Schützenbezirks Starkenburg / Zwei neue Hessenliga-Teams

Angesichts des bevorstehenden richtungsweisenden hessischen Schützentages in Willingen, wo ein neuer Präsident zu wählen ist und die Modernisierung der Schießhalle im Landesleistungszentrum in Frankfurt-Schwanheim auf den Weg gebracht werden soll, wurden auch auf der Delegiertenversammlung des Schützenbezirks 38 Starkenburg in Erbach-Erlenbach unter der Sitzungsleitung durch Bezirksschützenmeister Florian Keil wichtige Weichen gestellt. So beschlossen die Delegierten aus 27 anwesenden Vereinen (von 45) ihre Zustimmung zur finanziellen Beteiligung an der Modernisierung im LLZ und die Vergrößerung der Bezirksligen Luftgewehr- und Pistole von sechs auf acht Mannschaften. Was (noch) nicht gelang, war die Zusammenlegung der unterhalb der Bezirksligen angesiedelten Bezirksklassen sodass diese (vorerst) in zwei Staffeln im Odenwaldkreis und im Landkreis Bergstraße weiterhin ihre Wettkämpfe bestreiten werden. Neben dem erfreulichen Verlauf bei den laufenden Bezirksmeisterschaften ist die Erweiterung der Leistungsspitze durch den Aufstieg der Luftgewehr- und Pistolenmannschaft des SV Hassia Fürth in die Hessenliga – bisher war der SV Falken-Gesäß die einzige Galionsfigur in der höchsten Klasse im Luftdruckbereich – ein weiterer Pluspunkt im sportlichen Bereich.

Die Bezirksdelegierten beschließen ihre Zustimmung für die LLZ-Zulage

Der Schützenbezirk 38 Starkenburg, der südlichste Bezirk des Hessischen Schützenverbands, erstreckt sich von der Kurpfalz nahe Mannheims (Lampertheim, Viernheim) über das Ried, die Bergstraße bis Quer durch den Odenwald (Breuberg, Höchst) unweit von Aschaffenburg. Für die einen oder anderen war dies eine weite Anreise und dennoch fanden sich Vertreter aus 27 von 45 Vereinen in Erbach-Erlenbach und bildeten eine ordentlich besuchte Delegiertenversammlung. Der Bezirksschützenmeister Florian Keil aus Höchst-Hassenroth konnte die Versammlung, die zweieinhalb Stunden dauern sollte, pünktlich beginnen. Eine Fülle von Informationen wurden im Wesentlichen von Keil und seinen Vorstandskollegen bereits im Vorfeld der Versammlung den Schützenvereinen zugesendet. Der anstehenden hessische Schützentag wirft seine Schatten voraus und hat auch Einfluss auf die Zukunft des Schützenbezirks Starkenburg.

Florian Keil berichtet über das Treffen der Bezirksschützenmeister mit dem Präsidium. Er hat sich gewundert, dass neben den Bezirksschützenmeistern sehr viele weitere Gäste vor Ort waren. Darüber zeigte er sich verwundert, dies sei jedoch gemäß Verband regelkonform. Mittels eines Beamers führte Keil die anstehende Umbaumaßnahme des Landesleistungszentrum in Frankfurt-Schwanheim vor. Hierbei wurde betont, dass das LLZ im Gegensatz zu den sportlichen Erfolgen – hier gehört der Hessische Schützenverband zu den drei führenden Landesverbänden – in technischer Hinsicht allen anderen Anlagen hinter her hinke und nicht mehr zeitgemäß sei. „Es muss gebaut werden, wir sind Bundesleistungszentrum, das Geld muss bereitstehen!“, betonen hierzu die Verantwortlichen des hessischen Verbands. Aus Keils Präsentation ging hervor, dass diverse Angebote für die 60 Schießanlagen in der Schießhalle in Frankfurt-Schwanheim eingeholt wurden und eine nicht ganz vollständige Bestückung mit der neuen Elektronik aufgrund der bevorstehenden Nutzungen wie Landesmeisterschaften, nationale und internationale Stützpunkt-Trainings, Wettkämpfe auf nationaler und internationaler Ebene, den Anforderungen nicht gerecht werden würde. Daher schlägt der Hessische Schützenverband vor, dass die Umlage von 4,50 Euro pro Mitglied soll ab 2020 erhoben werden soll und zwar zunächst unabhängig davon, was für Fördermittel von verschiedenen öffentlichen Einrichtungen und Verbänden fließen würden. Dies muss in Willingen aber noch beschlossen werden. Diese Vorgehensweise wurde seitens einiger Delegierter kritisiert weil die Umbaumaßnahmen der betreffenden Schießanlagen auf der Kalkulation von Eigen- und Fördermitteln basierte, ehe diese durchgeführt werden konnten. Rücklagen sollen aus Sicht des Landesverbands ebenso wenig angegriffen werden wie die Finanzierung mit Fremdmitteln durchgeführt werden. Die Einsicht, dass die Förderung des Spitzensports überwiegen soll, setzte sich jedoch im Kreis der Delegierten durch. In Anlehnung an den Rai-Breitenbacher Henry Junghänel, der 2016 Olympiasieger im KK-Liegendkampf wurde – dies aufgrund intensiver Unterstützung auch in technischer Hinsicht – äußerte der

Bezirksschützenmeister Florian Keil den Wunsch an die Delegierten, der Bezuschussung in Höhe von 4,50 Euro je Vereinsmitglied zu unterstützen. Dies unterstrich er mit seiner Aussage „Wir wollen noch mehr Henrys haben!“ Ergänzend wurde mitgeteilt, dass bei Schützen mit mehreren Vereinsmitgliedschaften nur die Mitgliedschaft in deren Stammverein angerechnet werden soll. In einer Abstimmung votierte die überwiegende Mehrheit der Delegierten dafür und gaben gleichzeitig der 13-köpfigen Delegation, die beim Delegiertentag des Hessischen Schützenverbands in Willingen teilnehmen wird, den Auftrag, für diesen Vorschlag zu votieren. Gemäß dem Vorschlag des Landesvorstands würde die Umlage im Juni 2020 fällig werden, um dann mit den Baumaßnahmen im LLZ zu beginnen. Auf Anfrage sollen die Folgekosten für die in Verbindung mit der elektronischen Anlage eingesetzte EDV über Rücklagen abgedeckt werden.

Florian Keil informierte über die im Vorjahr vom Hessischen Schützenverband eingesetzte Findungskommission, die unter der Leitung des früheren Landespräsidenten und jetzigen Präsidenten des Deutschen Schützenverbands, Hans Heinrich von Schönfels, einen oder mehrere Kandidaten für den neu zu wählenden Landespräsidenten küren sollen. Eine mögliche Kandidatin sei gefunden, andere würden eventuell kandidieren.

Ein weiterer Punkt aus den Vorhaben des Landesverbands ist das Bestreben, die Hessische Schützenzeitung nur noch online über die Landeshomepage zu präsentieren. Dies wurde von der Versammlung in Erbach-Erlenbach abgelehnt, die Wert darauf legen, dass die HSZ nach wie vor in allen Schützenhäusern ausliegen soll.

Positive Halbzeitbilanz der Bezirksmeisterschaften

"Die Bezirksmeisterschaften 2019 verlief bis jetzt sehr gut es gab fast keine Beanstandungen seitens der Schützen", betonte der Bezirkssportleiter Gerd Delp (Lampertheim) in seinem Bericht. Die eine oder andere Wartezeit, wie bei Luftgewehr Auflage, habe laut Gerd Delps Ausführung damit zu tun, dass diese mit der Klasseneinteilung durch das EDV-Programm "David" für die Schützen zu tun habe, wonach hier die Startzeiten festgelegt werden. Daher kann ein Verein in verschiedenen Altersklassen trotz der Bildung von Fahrgemeinschaften einen oder zwei Durchgänge abwarten müssen. "Es ist vom Verband vorgegeben die Klassen in einem oder zwei Durchgängen zu starten", betonte Delp. Bei der Olympischen Schnellfeuerpistole sei die große Starterzahl und demgegenüber die nicht so große Standkapazität verantwortlich gewesen, dass sich der Wettbewerb hinausschob. Dafür solle in Zukunft Abhilfe geschaffen werden. Bei allem Verständnis für persönliche Situationen können laut Delp Nachmeldungen nur im Rahmen gesetzter Fristen erfolgen. Nach Beschluß im Vorstand wurden zum Teil Ehrungen zur Bezirksmeisterschaft 2019 in verschiedenen Disziplinen wo die Anzahl der Starter nicht so groß war, vor Ort gleich durchgeführt. Die Schüler, Jugend und Junioren LG+LP wurden komplett geehrt, dazu kommen noch jetzt die Exotendisziplinen mit wenig Startern. Das Ziel besteht darin, den Ehrungsabend des Schützenbezirks Starkenburg nicht mehr so langatmig werden zu lassen. Die Ehrung findet auch in diesem Jahr am 4. Mai 2019 im Schützenhaus des SV Hubertus Trösel statt. Mit der Durchführung des Vorderladerturniers für Lang- und Kurzwaffen kündigte Gerd Delp ein weiteres "Highlight" an. die Ausschreibung und Termine und Orte stehen auf der Homepage. Vervollständigte wurde der Bericht des Sportleiters Gerd Delp mit Details über die Änderung der Sportordnung, die im Rahmen einer Sportausschusssitzung in Frankfurt vorgestellt wurden.

Bezirksschützenmeister Florian Keil berichtete über eine Sportleitersitzung in Lampertheim, die nach seiner Auffassung eine bewegte Sitzung war. Tenor einiger Schützen ist, dass sie nicht zu ehrgeizig sind und die Prioritäten eben verschieden gesetzt werden (Familie, Beruf, Schießsport). Ein Konsens müsse gefunden werden, denn viele Vereine möchten nicht aufsteigen. Dies ist auch den weiteren Fahrstrecken geschuldet. Startzeiten unter der Woche um 19 Uhr seien für manche einfach zu früh. Dabei gaben die Beteiligten der damaligen Sitzung zu bedenken, dass die Anfahrt manche Vereine 80 Kilometer oder mehr beträgt. Demzufolge stellte der SV Hubertus Lampertheim einen Antrag an die Delegiertenversammlung stellen, dass Wettkämpfe in der LP-Bezirksliga tagsüber am Wochenende stattfinden sollten.

Doppelter Fürther Aufstieg in die Hessenliga / Der SV Hubertus Trösel und der SV Beerfurth sind Bezirksligameister mit LG und LP / Herzschatzfinale bei den Aufzugeschützen

Der stellvertretende Bezirkssportleiter Berti Scheuermann (Hirschhorn, SV Falken-Gesäß), der schwerpunktmäßig für die Bezirksligen des Schützenbezirks Starkenburg verantwortlich zeichnet, informierte darüber, dass die Runden mit den Luftdruckwaffen und im Großkaliber abgeschlossen sind. Dabei betonte er, dass mit dem doppelten Aufstieg des SV Hassia Fürth mit dem Luftgewehr und der -pistole in die Hessenliga die oberste hessische Klasse bei den Luftdruckwaffen neben der LP-Mannschaft des SV Falken-Gesäß nun dreifach besetzt ist. Die Oberliga Süd hat nun Zuwachs durch den Bezirksligameister SV Beerfurth bekommen, der kampfflos in die zweithöchste Liga Hessens aufrückt. Nach dem Abstieg der LG-Mannschaft des SV Rai-Breitenbach aus der Oberliga in die Bezirksliga besteht die Hoffnung, dass im Rahmen der Relegation am 17. März 2019 in Bad Homburg der SV Weiher dort verbleibt und Bezirksligameister SV Hubertus Trösel dorthin aufrückt. Der Aufstiegskampf zur Bezirksliga Starkenburg ist aufgrund der beschlossenen Erweiterung dieser Klasse in acht Teams entfallen. Offen bleibt die Frage, ob neben dem SV Groß-Rohrheim noch ein weiteres Team aus den Bezirksklassen B mit dem Bezirksoberrhaupt liebäugelt. Aus den Bezirksklassen des Odenwaldkreises steigt der SV Rohrbach dort hin auf. Im Luftgewehr-Bereich ist der SV Hubertus Lampertheim Aufrücker aus dem Bergsträßer Bereich, während aus dem Odenwaldkreis nur der SV Bullau in Frage kommt, da in der Saison 2019/2020 die in der Bezirksliga vertretenen ersten Mannschaften des SV Rai-Breitenbach und SV Beerfurth ein Aufrücken deren zweiten Mannschaften verhindern. Schlussendlich ist alles abhängig von der Oberliga-Relegation im LG-Bereich. Bei den Aufzugeschützen kam es zu einem wahren Herzschatzfinale mit drei punktgleichen Mannschaften an der Tabellenspitze. Der Rechenschieber musste entscheiden, ehe der SV Hubertus Lampertheim vor dem SV Beerfurth und dem SV Bullau als Sieger feststand. Drei Mannschaften haben sich bislang für die neu ins Leben gerufene Wettkampfrunde mit der Luftpistolen-Auflage gefunden. Für die Zukunft werden zusätzliche Impulse gewünscht. Die Kleinkaliberrunden stehen mit dem KK-Gewehr, Sportpistole KK und KK Auflage in der Bezirksliga wie auch der Bezirksklasse auf den ersten Metern der Saison.

Lampertheim und Rai-Breitenbach 2 sind die Sieger in den Luftgewehr-Bezirksklassen

Ehrungen wurden den erfolgreichsten Luftgewehr-Mannschaften in den Bezirksklassen zuteil. Im Bereich des Landkreises Odenwald siegten der SV Rai-Breitenbach 2 (Bezirksklasse O1), SV Rai-Breitenbach 3 (O2) und KKS Hetschbach (O3). Der SV Hubertus Lampertheim (Bezirksklasse B) und der SV Unter-Absteinach (B1) waren im Landkreis Bergstraße am erfolgreichsten. Der SV Hüttenthal stellte die stärkste Mannschaft im LG-Liegendkampf des Odenwaldkreises während der SV Einhausen (Bezirksklasse B) und der SV Lorsch (B1) an der Bergstraße den Sieger stellten. Rolf Hegemann, der bei den Bergsträßer Luftgewehrschützen die Verantwortung trägt teilte mit, dass er bei der nächsten Wahl in zwei Jahren die Absicht hat, nicht mehr für das Amt des Rundenwettkampfleiters LG zu kandidieren. „20 Jahre sind genug“, teilte Hegemann mit, der einem potenzieller Nachfolger die Zustimmung gab, diesen bis dahin einzuarbeiten.

Der SV Rohrbach, SV Hubertus Lampertheim, SV Groß-Rohrheim und SV Lorsch und SV Einhausen dominierten die Luftpistolen-Bezirksklassen

Mit relativ klaren Führungen dominierten der Der SV Rohrbach (Odenwaldkreis), SV Hubertus Lampertheim, SV Groß-Rohrheim und SV Lorsch und SV Einhausen (Landkreis Bergstraße) die Bezirksklassen. Da sich der SV Hubertus Lampertheim (vorerst) auf den Aufstieg in die Bezirksliga Starkenburg verzichtete, springt der SV Groß-Rohrheim „in die Presche“. Aufgrund der neuen Konstellation auf Bezirksliga-Ebene und der Relegation in der LG-Oberliga stehen in den kommenden Wochen noch einige Entscheidungen an.

Bürstädter Bogenschützen setzen die Impulse

Bezirksschützenmeister Florian Keil fungierte gleichzeitig als Bogenreferent und teilte mit, dass im Wesentlichen der PBC Bürstadt die Impulse setzt. Im Sportjahr 2018 fand die Bezirksmeisterschaft Bogen Halle sowie Bogen im Freien in Bürstadt statt. „Hierfür möchte ich mich beim PBC Bürstadt

recht herzlich bedanken für die Leistung des Vereins“, führte Keil an. Es nahmen jeweils 42 Starter an den Bezirksmeisterschaften teil. Ein Teil davon hat sich auch zur Landesmeisterschaft in Dietzenbach qualifiziert. Die Hallen Runde ist abgeschlossen und soweit sei alles gut gelaufen. Am 23. und 24. Mai ist noch einmal großes Programm für die Bogenschützen, dies ging terminlich leider nicht anders einzuteilen. Die geplanten Bezirksmeisterschaften im 3-D-Parcour können in Kriftel nicht ausgetragen werden, da auf dem dortigen Gelände ein Schwimmbad gebaut wird. Florian Keil hat Kontakt mit dem Verein im bayrischen Collenberg aufgenommen, um die Titelkämpfe auf dem dortigen Gelände im Main-Spessart-Kreis auszutragen. Einziges Manko sei, dass hier ist keine Verpflegung gewährleistet sei. 8 Schützen nahmen bei der Bezirksmeisterschaft Feldbogen in Wehen teil und alle hatten sich dabei für die Landesmeisterschaft in dieser Disziplin in Babenhausen qualifiziert und dort auch gute Ergebnisse erzielt. Der PBC Bürstadt schießt noch in den verschiedenen Ligawettkämpfen in der Hessen- und Oberliga mit.

Flammender Appell von Uwe Krätschmer

Mit einem flammenden Appell richtete sich der Bezirksjugendleiter Uwe Krätschmer (Breuberg-Rai-Breitenbach) an die Vereine. Das Jahrgangsschießen Luftgewehr und – Pistole bezeichnete er als ideale Gelegenheit für nicht so erfahrene Nachwuchsschützen zum „Reinschnuppern“. Davon sollten die Vereine verstärkt Gebrauch machen, da die Resonanz überschaubar sei. Das erste Jahrgangsschießen findet am 23. März 2019 in Siedelsbrunn statt. Daneben sind Luftpistole Mehrkampf / Luftpistole Standard am 12. Mai 2019 im Landesleistungszentrum Frankfurt-Schwanheim (Meldeschluss: 26. März 2019) und der Shooty-Cup Luftgewehr und Luftpistole Mannschaftswettbewerb am Samstag 13. April 2019 im Schützenhaus Rai-Breitenbach ausgeschrieben. Was die Jugendrangliste betrifft, werden die Schießtage zunächst getrennt in den Landkreise Bergstraße und Odenwald ausgetragen ehe dann ein Finale durchgeführt wird. Mangels Nachfrage musste das Jugendzeltlager abgesagt werden. Dagegen wurde der Nachwuchsschützenkönig ermittelt. Luca Cee vom SV Siedelsbrunn war hier der glückliche Gewinner und wird die Farben des Schützenbezirks 38 Starkenburg in Willingen vertreten.

Markus Stumpf sorgt für das Momentum und Hessenmeister Trösel I stolpert mit der Armbrust

Armbrust- und Großkaliberreferent Walter Müller (Heppenheim) berichtete über turbulente Bezirksmeisterschaften mit der Armbrust auf zehn Meter Entfernung. Die Bezirksmeisterschaften wurden auf der Standanlage des SV Hubertus Trösel ausgetragen und insgesamt waren 16 Einzelschützen und fünf Mannschaften gemeldet. Von allen Einzelschützen sorgte Markus Stumpf mit hervorragenden 388 Ringen für das Momentum dieses Wettbewerbs. Dagegen stolperte der amtierende Hessenmeister SV Hubertus Trösel 1 im Mannschaftswettbewerb mit 1132 Ringen, da er den Sieg an den SV Hubertus Trösel 2 abgeben musste, der im vereinseigenen Duell mit 1139 Ringen deren "Erste" übertrumpfte. Die Bezirkstitelkämpfe mit der Armbrust 30 Meter finden am Sonntag, den 7. April 2019 in Reichenbach statt. Hier sind elf Teilnehmer aus zwei Vereinen am Start. Der Verein rüstet extra für diese Meisterschaft seine Standanlage auf 30 Meter um. Im Großkaliberbereich treffen sich am Samstag, den 23. März 2019 treffen sich die Teilnehmer über 300 Meter auf der Schießanlage in Wetzlar. Hier sind dann bezirksübergreifend 17 Starter aus dem Bezirken Starkenburg, Dieburg und Rhein-Main- Modau am Start.

Bad König, Bürstadt, Würzburg und Lindenfels trimphieren bei den Schwermetallern

Voll des Lobes zeigte sich der Großkaliber-Referent Stefan Roß (Lampertheim) über die Arbeit mit dem RWK-Onlinemelder. Seines Erachtens lasse sich die Runde von der Planung bis zur Auswertung spielend durchführen. Er vergaß nicht Peter Merk und Rolf Hegemann für die Einarbeitung zu danken. In seinem Bergsträßer Tätigkeitsbereich ergab sich, dass der SV Bürstadt in der Bezirksklasse B und die Sportschützen Lindenfels (B1) die Meisterschaften klar für sich entschieden. Im Odenwaldkreis setzte sich der SV Würzburg auf Bezirkklassenebene durch. Eine Klasse darüber lieferte sich der KKS Bad König ein rassistiges Titelrennen mit dem SV Hassia Fürth. Am Ende hatten die Kurstädter die Nase vorn. Alle erfolgreichen Teams wurden vom

stellvertretenden Bezirkssportleiter Berti Scheuermann ebenso mit Urkunden bedacht, wie die erfolgreichsten Luftgewehr- und Pistolen-Teams.

Tröseler Sportgewehr-Team ist in die Oberliga Süd aufgestiegen

Peter Merk (Bensheim-Auerbach) und Hans Ross (Lautertal) zeichnen für die Sportgewehr-Runden verantwortlich und berichteten über einen Triumph des SV Hubertus Trösel in der Bezirksliga Starkenburg. Dies sollte nicht genug sein, da die Schützen aus dem Gorbheimer Tal dann auch noch den Sprung in die Oberliga Süd schafften. Dies hat Auswirkungen, da die verbleibenden drei Mannschaften der Bezirksliga und die drei Mannschaften der Bezirksklasse B zusammen geführt zur und die Bezirksliga Starkenburg in der neuen Saison bilden werden. Die bisherige Bezirksklasse B wurde von der PSG Auerbach gewonnen. Die neue Bezirksklasse B wird von den folgenden Mannschaften gebildet: PSG Zwingenberg, PSG Auerbach, SV Heppenheim, SV Hassia Fürth 2, SV Reichenbach, SSV Viernheim. In der Bezirksklasse B Auflage nahmen sieben Mannschaften mit 39 Schützen teil und es siegte der SV Bürstadt. Die beiden Gewehrrunden starten am 12. April 2019.

WBK-Anträge werfen Fragen auf

Der stellvertretende Bezirksschützenmeister Hans-Joachim Bessert berichtet darüber, dass er die Überprüfung der Anträge zur Waffenbesitzkarte seit dem 1. Januar 2019 zur Entlastung Florians die Antragsprüfung übernommen hat. Insgesamt wurden 13 Anträge bearbeitet. Bessert fiel auf, dass Schützen dabei sind, die ein Bedürfnis haben, aber nicht aktiv sind. Weder eine Teilnahme bei Bezirksmeisterschaften noch das Vorhandensein von Wettkampfpässen seien vorzuweisen, was bei ihm ein Stirnrzeln hervorruft. „Nur Training reicht für eine zweite oder dritte Waffe nicht aus“, betont Hans-Joachim Bessert. Insofern besteht hier sicherlich noch Gesprächsbedarf mit den antragstellenden Vereinen.

Die Bezirksligen LP und LP werden aufgestockt und die Auflageschützen schießen in Zehntelwertung

Vier Anträge wurden im Vorfeld der Bezirksdelegiertentagung in Erbach-Erlenbach vorgelegt und Bezirksschützenmeister Florian Keil gab diese zur Diskussion und ließ darüber abstimmen. Positiv beschieden wurde der Antrag des stellvertretenden Bezirkssportleiters Berti Scheuermann, der eine Aufstockung der Bezirksligen Luftgewehr- und Pistole beantragte. Trotz der Aufstockung sollen die Schützen entlastet werden, da nach Scheuermanns Wunsch lediglich in einer einfachen Runde ohne Rückkampf geschossen werden soll. Ferner fügte er an, dass per Losverfahren darüber entschieden werden soll, welcher Verein vier Heimkämpfe und welcher Verein drei Heimkämpfe ausübt, wie dies in den Oberligen Usus war. Ein positives Echo bekam auch der Antrag des SV Bürstadt, die LG-Auflage-Wettbewerbe in der sogenannten „Zehntel-Wertung“ durchzuführen, was angesichts der großen Leistungsdichte in diesem Wettbewerb für noch mehr Klarheit in der Endabrechnung sorgen soll. „Es ist in der Tat eine gerechtere Wertung der Schützen und auch für Trainingszwecke eine bessere Übung“; dies war ein Argument, dass dem Großteil der Versammlung einleuchtete.

Der SV Falken-Gesäß stand von Beginn an der Trennung der unterhalb der Bezirksligen angesiedelten Bezirksklassen in Wettbewerbe in den Landkreisen Bergstraße und Odenwald gegenüber. „Die getrennten Klassen bei den Rundenwettkämpfen in Bergstraße und Odenwaldkreis sollen zusammengelegt werden, in gemeinsame Bezirksklassen. Dies soll für alle Disziplinen die im Bezirk 38 geschossen werden gelten. Als Ausnahme von dieser Regelung soll die Bezirksdelegiertenversammlung darüber befinden ob in einzelnen Disziplinen in denen es mehrere Bezirksklassen gibt, die unterste Klasse für einen Übergangszeitraum von 3 oder 5 Jahren getrennt erhalten bleibt. Die neue Regelung soll mit Beginn des Sportjahres 2019/2020 gelten. Zur Erklärung: Wir halten die Einrichtung der getrennten Klassen im Zusammenhang mit der Gründung des Bezirks 38 nachträglich für einen Fehler, der es auf absehbare Zeit verhindert dass der Bezirk auf sportlicher Ebene wirklich zusammenwächst. Das Verweigern einiger Vereine und Mannschaften in die gemeinsame Bezirksliga aufzusteigen oder überhaupt dort mitzuschießen

scheint uns genug Beweis für diese Einschätzung zu sein“, so das Argument. Vertreter verschiedener Vereine äußerten vornehmlich logistische Gründe – Entfernungen bis zu 80 Kilometern, zu großer zeitlicher Aufwand für schulpflichtige Nachwuchsschützen – gegen diesen Vorschlag. Ein knappes Abstimmungsergebnis gegen den Vorschlag der Zusammenlegung der unterhalb der Bezirksliga angesiedelten Klassen zeigt auf, dass hierfür die Zeit noch nicht gekommen sei.

Ferner wurde der Antrag des SV 1923 Hubertus Lampertheim beantragt, die Termine der LP Wettkämpfe in der Bezirksliga tagsüber am Wochenende durchzuführen, abgelehnt. Als Begründung führten die Lampertheimer Hubertus-Schützen folgendes an: Die Wettkämpfe finden derzeit unter der Woche ab 20:00 Uhr von Oktober bis Februar statt. Die Fahrzeiten liegen bei besten Bedingungen nach Siedelsbrunn bei 35 Kilometern, 45 Minuten, Beerfurth (44 km, 60 Minuten), Falken-Gesäß (52 km, 75 Minuten), Bad König (69 km, 75 Minuten), Rai Breitenbach (79 km, 80 Minuten). Geht man davon aus, dass die Mannschaft diese Fahrten unter der Woche, bei Dunkelheit, weitestgehend auf Landstraßen und bei winterlichen Bedingungen durchführen sollte, liegt die Fahrzeit mit Sicherheit über den genannten Werten. Unter diesen Bedingungen finden wir bei der Mannschaft keine Akzeptanz und haben daher den Aufstieg in die Bezirksliga abgesagt. Da der sportliche Ehrgeiz, auch in der höheren Klasse anzutreten durchaus gegeben ist, beantragen wir die Durchführung der Wettkämpfe in der Bezirksliga künftig tagsüber am Wochenende“. Als Gegenargument führten einige Vereine an, dass sie mitunter aufgrund anderweitiger Nutzungen ihrer Anlagen und zeitlicher Planungen ihrer Schützen keine andere Möglichkeit hätten, als unter der Woche Luftpistolen-Wettkämpfe zu bestreiten. In sofern bleibt aufgrund des Abstimmungsverhaltens der Delegierten alles so, wie gehabt.

Bei allen gegensätzlichen Argumenten wurden die Anträge auf sachliche Weise ausdiskutiert und wie der Volksmund sagt "ist nicht alles in Stein gemeißelt". Die kommenden Monate werden aufzeigen, wie die Beschlüsse fruchten. Bezirksschützenmeister Florian Keil schloss eine mit intensiven Diskussionen begleitete Delegiertenversammlung ab und wies darauf hin, dass nach dem Hessischen Schützentag 2020 in Bad Soden-Allendorf noch keine Folgeveranstaltungen festgelegt worden sind.

Wolfgang Feustel / wfe



Foto 1: Bei der Delegiertenversammlung des Schützenbezirks 38 Starkenburg erläuterte Bezirksschützenmeister Florian Keil die Pläne des Hessischen Schützenverbands zur Modernisierung der Schießstände in der Schießhalle des Landesleistungszentrums in Frankfurt-Schwanheim. Wfe / Foto: wfe



Foto 1: Bezirksschützenmeister Florian Keil (stehend) gab bei der bei der Delegiertenversammlung des Schützenbezirks 38 Starkenburg in Erbach-Erlenbach seinen Bericht ab. Neben zahlreichen Vereinsvertretern verfolgen seine Vorstandskollegen Petra Marksteiner-Brohm, Hans-Joachim Bessert, Hans Roß, Peter Merk und Walter Müller (von links) seine Ausführungen. Wfe / Foto: wfe